

# HRW: Israelischer Angriff auf Hochhaus in Gaza verstößt gegen internationales Recht

The New Arab, 23.08.21

**Die israelischen Luftangriffe, bei denen im Mai vier Hochhäuser in einem dicht besiedelten Viertel im Gazastreifen zerstört wurden, verstießen offensichtlich gegen das Kriegsrecht, erklärte *Human Rights Watch* am Montag.**

Die führende internationale Menschenrechtsgruppe hat das israelische Militär aufgefordert, Beweise vorzulegen, die die Angriffe auf die Hochhäuser Hanadi, Al-Jawhara, Al-Shorouk und Al-Jalaa im Viertel Al-Rimal in Gaza-Stadt rechtfertigen.

Auch wenn im Zusammenhang mit diesen Luftangriffen keine Todesopfer bekannt sind, verursachten sie nach Ansicht der Gruppe „schwere und dauerhafte Schäden“, die auf Kriegsverbrechen hindeuten könnten.

„Die offensichtlich rechtswidrigen israelischen Angriffe auf vier Hochhäuser in Gaza-Stadt haben zahllosen Palästinensern, die dort lebten, arbeiteten, einkauften oder von dort ansässigen Unternehmen profitierten, schweren und dauerhaften Schaden zugefügt“, sagte Richard Weir, Krisen- und Konfliktforscher bei *Human Rights Watch*, in einer Erklärung. „Das israelische Militär sollte öffentlich die Beweise vorlegen, auf die es sich nach eigenen Angaben stützt, wenn es diese Angriffe ausführt.“ *HRW* befragte telefonisch 18 Palästinenser, die Zeugen und Opfer der Angriffe auf die Türme waren.

Jawad Mahdi, 68, der mit seinen Familienangehörigen im Al-Jalaa-Turm wohnte, sagte über seine Eindrücke: „All die Jahre harter Arbeit, ein Ort des Lebens, der Sicherheit, der Kinder und Enkelkinder, unsere ganze Geschichte und unser Leben, wurden vor unseren Augen zerstört... Es ist, als würde dir jemand das Herz herausreißen und es wegwerfen.“

Damals versuchte das israelische Militär, den Angriff zu rechtfertigen, indem es die palästinensische Islamistengruppe Hamas beschuldigte, die Gebäude für militärische Zwecke zu nutzen. Beweise für diese Behauptungen wurden jedoch bisher nicht vorgelegt.

Die in New York ansässige Menschenrechtsorganisation erklärte, sie habe Videomaterial und Fotos geprüft, aber keine Beweise dafür gefunden, dass Mitglieder palästinensischer Gruppen - die an militärischen Operationen beteiligt waren - sich zum Zeitpunkt der Angriffe in einem der Türme aufgehalten hätten.

„Selbst wenn es eine solche Präsenz gegeben hätte, waren die Angriffe vorhersehbar mit unverhältnismäßigem Schaden an zivilem Eigentum verbunden“, so die Schlussfolgerung der Organisation.

*HRW* fügte hinzu, dass die langfristigen Auswirkungen der Anschläge „über die unmittelbare Zerstörung der Gebäude hinausgehen“, da Arbeitsplätze verloren gingen und Familien vertrieben wurden.

Der Bericht folgt auf zwei frühere Berichte über die 11-tägige Offensive, in denen HRW ebenfalls spezifische Angriffe aufzeigte, die möglicherweise Kriegsverbrechen darstellen.

Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden im Gazastreifen mindestens 260 Menschen getötet. Die Organisation schätzt, dass wenigstens 129 von ihnen Zivilisten waren, darunter 66 Kinder.

Nach internationalem Recht muss ein Land, das für einen Verstoß gegen die Kriegsgesetze verantwortlich ist – die auch besagen, dass alle möglichen Vorkehrungen getroffen werden müssen, um den Schaden für die Zivilbevölkerung so gering wie möglich zu halten, für den verursachten Verlust oder die Verletzung in vollem Umfang Wiedergutmachung leisten, einschließlich individueller Entschädigung.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Link zur neuen Untersuchung von HRW

<https://www.hrw.org/news/2021/08/23/gaza-israels-may-airstrikes-high-rises>

Quelle: <https://english.alaraby.co.uk/news/israeli-strike-gaza-high-rise-broke-law-war-hrw>